

Zitat des Tages

„Manche Babys kommen mit grauem Star auf die Welt, weil ihre Mütter an Röteln erkrankt waren.“

Einer der Beweggründe, warum der Isnyer Optikermeister Rüdiger Walzer einen Hilfsverein ins Leben gerufen hat. **SEITE 17**

DIE EXTRA SEITE

für unsere Vereine, Schulen und Kindergärten.

Auf dieser Seite schreiben Sie selbst!

Alle eingereichten Beiträge erscheinen ungekürzt (max. 2.400 Zeichen).

Jetzt Berichte einsenden an: redaktion.leutkirch@schwaebische.de
Stichwort: Vereine



Schüler tanzen beim Aktionstag „One Billion Rising“

LEUTKIRCH (sz) - Im Rahmen des weltweiten Aktionstages One Billion Rising findet am Donnerstag, 14. Februar, auch in Leutkirch wieder ein Flashmob statt. Hunderte Schüler werden um 10 Uhr auf dem Kornhausplatz gegen Gewalt an Frauen und Mädchen tanzen. Interessierte sind eingeladen, die Veranstaltung zu begleiten und so ebenfalls ein Zeichen dafür zu setzen, dass Gewalt an Frauen und Mädchen in Leutkirch keinen Platz hat, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Grußwort wird Landrat Harald Sievers sprechen. Tanzwillige können die Choreografie zum Lied „Break the Chain“ im Internet lernen und mittanzen. Infostände der Caritas, des Frauenhauses Ravensburg und des Mosaik Vereins informieren laut Mitteilung außerdem über das Thema. Zugunsten des Ravensburger Frauenhauses, beziehungsweise des Vereins Frauen und Kinder in Not und des Leutkircher Vereins Magita werden Spenden gesammelt. Veranstalter sind die Leutkircher Schulen.

Geplatzter Reifen löst Unfall aus

LEUTKIRCH (sz) - Aufgrund eines defekten Reifens hat am Sonntag gegen 15.15 Uhr ein 23-jähriger BMW-Fahrer auf der Autobahn 96 die Kontrolle über seinen Wagen verloren. Der junge Mann befuhr laut Polizeibericht die Autobahn in südlicher Richtung, als sein hinterer rechter Reifen zwischen den Anschlussstellen Aichstetten und Leutkirch-West platzte und er gegen die Mittelleitplanke prallte. An seinem Fahrzeug entstand wirtschaftlicher Totalschaden, drei Elemente der Leitplanke wurden ebenfalls beschädigt. Insgesamt beläuft sich der Sachschaden auf rund 4000 Euro.

WhatsApp [schwaebische.de/whatsapp](https://www.schwaebische.de/whatsapp)

Jugendliche entscheiden, was die Zuschauer sehen

Die regelmäßigen Gottesdienstübertragungen aus der Kapelle im Regina Pacis starten am Mittwoch offiziell

Von Patrick Müller

LEUTKIRCH - Mit seinem Segen gibt der Rottenburger Bischof Gebhard Fürst am Mittwoch, 13. Februar, um 19.30 Uhr, den offiziellen Startschuss zu den regelmäßigen Fernseh- und Radioübertragungen der heiligen Messe aus der Kapelle im Tagungshaus Regina Pacis. „Das Wort Gottes in die Welt tragen“ - das ist das Ziel der Liveübertragung, so Pater Hubertus Freyberg vom Tagungshaus. Möglich machen das unter anderem mehrere ehrenamtliche Helfer hinter den Kulissen. Wie die beiden Jugendlichen Rebekka Cech (15) und David Krug (18).

Ihr Arbeitsplatz während der Gottesdienst-Liveübertragungen ist der Regieraum, im Keller des Tagungshauses. David und Rebekka sitzen dort am Kamera- und am Schnittpult. Sie entscheiden, welche Bilder die Zuschauer sehen. Dabei können sie bei den Einstellungen zwischen fünf Kameras wählen, die in der Kapelle installiert sind. Beiden macht diese Arbeit mit der modernen Technik sichtlich Spaß, das oft nötige „Jetzt bitte lächeln“ vor dem obligatorischen Schnappschuss ist bei ihnen überflüssig.

„Ich gehe bereits seit 15 Jahren in diese Kirche, war als kleines Kind sogar schon beim ersten Gottesdienst hier dabei“, erzählt David lächelnd. Er hat auch schon vor fünf Jahren mitgeholfen, als die ersten Aufnahmen von Gottesdiensten auf das Internet-Portal Youtube hochgeladen wurden. Es sei einfach „ein schönes Gefühl“, hier dabei zu sein. Seine Motivation ist es, Menschen, die sonst nicht die Möglichkeit haben, einen Gottesdienst zu besuchen, so die heilige Messe nach Hause zu bringen, erklärt er. Eine Motivation, die auch Rebekka an erster Stelle nennt. Und da sie sich auch für die dahinter stehende Technik interessiert, habe sie sofort zugesagt, als man sie fragte, ob sie mitmachen möchte. Sie selbst komme auch seit mehreren Jahren gerne hier in die Kirche, „zum Auftanken“.

Gottesdienst wird nicht geändert

Eine weitere ehrenamtliche Helferin ist Tina Schneider. Sie ist bei den Übertragungen für den Ton zustän-



Das Helfer-Team, das die Live-Übertragungen möglich macht.

FOTOS: PATRICK MÜLLER

dig. „Ich finde es toll, dass man so schnell viele Menschen erreichen kann“, erzählt sie. Ihre Hoffnung ist, dass einige von denen, die im TV zufällig in die Übertragung reinzappen, vielleicht hängen bleiben. Sie ist selbst ein großer Fan der Übertragungen: „Die Predigt kommt lockerer rüber, da Pater Hubertus ein Headset auf hat und durch den Raum läuft. Das finde ich ansprechend.“

Wobei Pater Hubertus betont, dass der Gottesdienst für die Übertragung nicht geändert wird. „Wir feiern einen normalen katholischen Gottesdienst, wie wir ihn immer feiern“, erklärt er. Was allerdings in der Tat ein Vorteil sei, dass er durch das Headset nicht an den Ambo, das Rednerpult, „gefesselt“ sei. Er selbst habe übrigens schon eine große Fernseh-Erfahrung, stehe seit 15 Jahren

immer wieder vor der Kamera. Nervosität oder Lampenfieber ist für ihn deswegen kein Thema.

Auch ihn fasziniert, wie viele Leute man so erreichen kann. Er sei sogar schon einmal im französischen Pilgerort Lourdes von einem irischen Priester angesprochen worden, der ihn aus dem Fernsehen kenne. Und selbst der Leutkircher Oberbürgermeister hat laut ihm schon einmal in einen Gottesdienst aus der Kapelle im Regina Pacis reingezappt. Generell seien die Übertragungen eine gute Möglichkeit, die frohe Botschaft des Evangeliums in die Haushalte der Menschen hineinzutragen, um sie erneut mit dem Glauben in Berührung zu bringen.

Mehrmonatige Testphase

Dem feierlichen Startschuss ist bereits eine mehrmonatige Testphase vorausgegangen. An dem jeweils zweiten Freitag der vergangenen vier Monate gab es bereits solche Live-Übertragungen in der jetzigen

Form. Deswegen ist das gesamte Team zuversichtlich, dass auch beim offiziellen Startschuss alles klappt. Dieser wird auch in den großen Saal im Tagungshaus übertragen, sodass möglichst viele Gläubige Platz finden. Im Anschluss besteht laut Pater Hubertus auch noch die Möglichkeit für ein Gespräch mit dem Bischof.

Die Gottesdienste sollen jeden zweiten Freitag eines Monats über den Fernsehsender EWTN-TV ausgestrahlt werden. Und ab April zusätzlich jeden vierten Freitag. Der Sender erreicht laut eigener Aussage mehr als 40 Millionen Menschen im deutschsprachigen Europa und ist über den Satelliten Astra (Frequenz 12460 MHz) sowie regional im Kabel und online als Livestream unter www.ewtn.de zu empfangen. Als weiterer Kooperationspartner werde Radio Horeb an zehn Samstagen im Jahr die heilige Messe übertragen. Weitere Sendeformate sowie häufigere Übertragungen sind in Planung.



Rebekka Cech und David Krug macht die Arbeit mit der Technik Spaß.

Künstler suchen den Schulterchluss

Beim Kunstgespräch in Diepoldshofen wird die Idee einer Kulturregion entwickelt

Von Sabine Centner

LEUTKIRCH - „Was braucht Kunst?“ Mit dieser Frage - und durchaus vielschichtigen Antworten darauf - hat sich am Freitag eine große Anzahl von Besuchern in der Galerie Schrade in Diepoldshofen beschäftigt. Die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser und Marion Gentges, Vorsitzende des Arbeitskreises Wissenschaft, Forschung und Kunst, hatten Künstler, Kulturschaffende und -interessierte eingeladen, gut 30 von ihnen waren gekommen. Die CDU-Fraktion in Stuttgart diskutiert derzeit Leitlinien in Sachen Kulturförderung im Land. „Input“ dazu erhoffen sich die Abgeordneten auch aus entlegeneren Regionen Baden-Württembergs.

Für Dorothea Schrade, Malerin und Galeristin, ist die Frage „Was braucht Kunst?“ schnell beantwortet. „Kunst braucht Käufer. Punkt“, machte die Gastgeberin zur Begrüßung kurz und bündig klar. Eine Einschätzung, der niemand widersprechen wollte. Nur: Eben diese Käufer lassen sich immer schwerer finden, der ländliche Raum fühlt sich häufig abgekoppelt von den Metropolen und deren (finanziellen) Möglichkeiten, Künstler kämpfen „ums nackte Überleben“, es fehlt zunehmend am Verständnis und Interesse für die Kunst, so die Klagen derer, die von ihrer künstlerischen Arbeit leben. Bildhauerin Daphne Kerber beschrieb die Situation freischaffender Künstler besonders drastisch: Um Museen und Galerien füllen zu kön-

nen, müsse Kunst erst einmal geschaffen werden. Dies allerdings geschehe heute „nur mehr durch Selbstausbeutung“ der Künstler. Dorothea Schrade pflichtete bei: „Es geht ums nackte Überleben“ - erst recht, nachdem seit den 1990er-Jahren die Besucherzahlen in den Galerien „rapide abgenommen“ hätten, klagte die Künstlerin.

Ausgesprochen kritisch sieht Agnes Keil die Rolle der Galerien. Dass immer häufiger Städte und Gemeinden mit Galerien zusammenarbeiten, sei „tödlich für die freie Szene“, sorgte sich die Bildhauerin. Denn: Kunst müsse frei sein, dürfe sich in kein Schema pressen lassen. Was sie

zudem ärgert: Immer häufiger fehle schlicht das nötige Verständnis für künstlerisches Schaffen. Hans-Christian Hauser stimmte dem zu: Ein neues Bewusstsein für Kunst herzustellen, sei Aufgabe von Schulen und Lehrplänen und somit auch der Politik, fordert der Musiker und künstlerische Leiter des Isny Opernfestivals. Ganz ähnlich die Einschätzung von Otto Schöllhorn, Leiter des Leutkircher Galeriekreises: „Im Gegensatz zu früher kriegen Kinder heute von Kunst kaum etwas mit.“ Zudem sei die Kunst „zu stark in die Breite gegangen“, Qualität als solche oft nicht mehr erkennbar. Adelgund Mahler wiederum vermisst die nöti-

ge Unterstützung für Kulturschaffende und Kulturgüter im ländlichen Raum. „Wir sind für Stuttgart hinter dem Mond“, ärgerte sich die Bad Wurzacherin, die den Nachlass ihres Vaters, Maler Sepp Mahler, verwaltet.

Selbst aktiv werden

Was also tun? Nur nach Förderung und Unterstützung zu rufen, ist zu wenig, machten die Abgeordneten klar. „Um Aufmerksamkeit zu erregen, müssen Künstler selbst aktiv werden“, forderte Raimund Haser. Heißt im Klartext: Ein Konzept sollte entwickelt, die Kooperation und Vernetzung - auch zwischen den Kommunen im württembergischen Allgäu - verbessert, eine Zusammenarbeit mit Universitäten angestrebt werden. Diese sei dann auch förderfähig, machte Haser den Anwesenden Hoffnung. Ein erster Schritt auf diesem Weg könnte ein Symposium mit Kulturschaffenden, Kulturreferenten und Maximilian Eiden sein, der die Gesamtleitung des Kulturbetriebs im Ravensburger Landratsamt innehat, so das Fazit dieses Nachmittags im ehemaligen Pfarrhaus von Diepoldshofen. „Jeder Einzelne ist gefragt, sein Leben durch Kunst zu bereichern“, fasste Hausherrin Dorothea Schrade zusammen und zierte zum Abschluss ihren Künstlerkollegen Günther Uecker: „Die Kunst kann den Menschen nicht retten, aber mit den Mitteln der Kunst ist ein Dialog möglich.“



Landtagsabgeordneter Raimund Haser (rechts) begrüßt die Anwesenden beim Kunstgespräch im alten Pfarrhaus in Diepoldshofen. Links neben ihm sitzend CDU-Fraktionskollegin Marion Gentges, ganz links Hausherrin Dorothea Schrade.

FOTO: SABINE CENTNER

Polizeibericht

Unbekannter schlägt Schaufensterscheibe ein

LEUTKIRCH (sz) - Mit einem Gegenstand hat ein Unbekannter in der Nacht von Freitag auf Samstag die mittlere Schaufensterscheibe eines Autohauses in der Memminger Straße eingeschlagen und verursachte laut Polizei Sachschaden in noch nicht bekannter Höhe. Personen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Leutkirch, Telefon 07561 / 84880, in Verbindung zu setzen.

Betrunkener Radfahrer stürzt schwer

LEUTKIRCH (sz) - Deutlich einen über den Durst getrunken hatte nach Angaben der Polizei ein Radfahrer, der am Samstag gegen 21 Uhr in der Wurzacher Straße beim Abbiegen stürzte. Zeugen hatten den Vorfall beobachtet und mitgeteilt, dass der Radfahrer kurzfristig bewusstlos gewesen sei. Ein von den Beamten an der Unfallstelle durchgeführter Atemalkoholtest ergab rund 2,5 Promille. Mit dem Rettungswagen wurde der Radfahrer in ein Krankenhaus gebracht.

Unbekannter beschädigt Scheibenwischer

LEUTKIRCH (sz) - Jeweils die Heckscheibenwischer an drei am Friedhofparkplatz abgestellten Fahrzeugen hat ein Unbekannter von Samstag, 12 Uhr, bis Sonntag, 9 Uhr, beschädigt. Laut Polizei entstand ein Sachschaden von insgesamt rund 300 Euro. Zeugen werden gebeten, das Polizeirevier Leutkirch, Telefon 07561 / 84880, zu informieren.